

In meinem Schoß erfahren;
In jener Ecke saß er da,
Und stumm und händefaltend sah
Er sehulich auf zum Himmel.

Du selbst — doch nein, das sag'
ich nicht,

Ich will von dir nicht sprechen;
Hat dieses alles kein Gewicht,
So laß nur immer brechen!
Das Glück zog mit dem Ahnherrn ein,
Zerstöre du den Tempel sein,
Damit es endlich weiche!

Noch lange Jahre kann ich steh'n,
Bin fest genug gegründet,
Und ob sich mit der Stürme Weh'n
Ein Wolkenbruch verbindet:
Kühn rag' ich wie ein Fels empor,
Und was ich auch an Schmuck verlor,
Gewann ich's nicht an Würde?

Und hab' ich denn nicht manchen Saal
Und manch geräumig Zimmer?
Und glänzt nicht festlich mein Portal
In aller Pracht noch immer?
Noch jedem hat's in mir behagt,

Kein Glücklicher hat sich beklagt,
Ich sei zu klein gewesen.

Und, wenn es einst zum letzten geht
Und wenn das warme Leben
In deinen Adern stille steht,
Wird dies dich nicht erheben,
Dort, wo dein Vater sterbend lag,
Wo deiner Mutter Auge brach,
Den letzten Kampf zu streiten?⁴⁴

Nun schweigt es still, das alte Haus;
Mir aber ist's, als schritten
Die toten Väter all' heraus,
Um für ihr Haus zu bitten;
Und auch in meiner eignen Brust
Wie ruft so manche Kinderlust:
Laß steh'n das Haus, laß stehen!

Indessen ist der Mauermann
Schon ins Gebälk gestiegen,
Er fängt mit Macht zu brechen an,
Und Stein und Ziegel fliegen.
. Still, lieber Meister, geh von hier;
Gern zahle ich den Taglohn dir,
Allein das Haus bleibt stehen.⁴⁴

Hebbel.

II. Vaterländische Lieder.

80. Bayerland, mein Heimatland.

O Bayerland, mein Heimatland,
Ich grüße dich mit Mund und Hand!
Du Land mit deinen goldenen Auen,
An Früchten reich und reich an Wein,
Wie bist du herrlich anzuschauen!
Vom Watzmann bis zur Pfalz am
Rhein,

Vom Säuling bis zum Saalestrand,
Wie bist du schön, mein Vaterland!

Auch deine Farben, treu und wert,
Sie sind im ganzen Reich geehrt:
Dein Weiß so hell wie Schwanen-
flügel,

Wie Alpenschnee im Sonnenschein,
Dein Blau wie deiner Donau Spiegel
Und wie die Ätherglocke rein;
So weht es hoch, so glänzt es klar,
Dies ruhmgekrönte Farbenpaar.

Dem Fürsten Heil, mein Bayerland,
Der als das schönste Herrscherpfand
Den Weg zu jedem Herzen findet,
Wie jedes ihm entgegen schlägt,
Der Freiheit mit Gesetz verbindet
Und hoch das Löwenbanner trägt,
Wie es in kühnem Siegesflug
Der erste Wittelsbacher trug!

Du bay'risch Volk mit Kraft und Mut,
Bewahr' die deutsche Sitte gut: